



Gespräch zwischen Quetzal von der plejarischen Föderation und «Billy» Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertdreiundfünfzigster Kontakt

Dienstag, 11. Juli 2023
11.01 Uhr

Quetzal Da sind wir also wieder zurück und du kannst jetzt von jenen Dingen reden, die du mir angekündigt hast.

Billy Ja, gut, aber erst will ich sagen, dass ich das, was ich am Lavahochkommen in der Nähe von Reykjavik in dieser Form auf der Erde noch nie zuvor in der Neuzeit hier gesehen habe. Früher, also viele Millionen und gar Milliarden Jahre zuvor, war alles ganz anders und wirklich urweltlich, aber was sich jetzt in Island ergibt, das habe ich in der Neuzeit wirklich erstmals in dieser Weise gesehen. Und was sich zukünftig dort ergibt, und was mit dem ganzen Wandel der Erde, das ...

Quetzal ... darüber solltest du nicht offen sprechen.

Billy OK, dann eben nicht. – Aber das hier im Computer, das ist doch wohl offiziell und erwähnenswert. Sieh es dir an, was ich von José aus Brasilien erhalten habe. Es bestätigt genau das, was wir 2 besprochen haben über den USA-Betrug bezüglich der angeblich ersten Mondlandung. Schau hier, und dieser Film da zeigt haargenau auf, was bei den Aufnahmen auch noch schiefgelaufen war. Hier, ich will ihn anklicken ...

Quetzal – – – Das ist wirklich hochinteressant. Doch was wird denn im E-Mail noch dazu geschrieben, das will ich noch lesen, doch dann will ich mit dir weggehen und ... –

Lieber Freund,
Ein äusserst interessantes Video für Dich.

**Neues zum Apollo-11 Lüge und Betrug: Licht, Kamera, Action!
Lügen haben eben kurze Beine.**

Dieses Video wird dich erschrecken, mein Freund Billy Meier. **Eine weitere Bestätigung und ein Beweis mehr für deine Wahrheit. – Apollo-11-Lüge: Tatsächlich war in einem geheimen NASA-Filmstudio gefilmt worden.**

Erstaunlich aufschlussreiches, **sehr kurzes (nur 0:34 Sekunden lang) MP4 Video** hier beigefügt in dieser meiner E-Mail. Leider ist die Videobild-Auflösung *nicht sehr gut*.

Es ist fast unmöglich, dieses Video mit der Google Suche oder mit YouTube-Suchfunktion zu finden. Es ist, als ob dieses Video nicht auf YouTube oder im Internet existiert. Es ist wirklich ein sehr seltenes Video und sehr schwer zu finden. Aber heute habe ich es nach vielen Jahren endlich gefunden.

Bitte, mein Freund Billy, zeig dieses wichtige Video unseren Freunden, den Plejaren, und auch allen unseren Freunden von der FIGU dort im SSSC. Bitte, leite das Video weiter an alle Leute dort in FIGU-SSSC.

Ich möchte ein breites Lächeln auf den Gesichtern aller Freunde und der FIGU sehen. Wie ich auch die schockierten Gesichter der verstorbenen **Herren Ernst Stuhlinger und Wernher von Braun** beim Anschauen dieses Videos hier ersehen möchte.

«... Es war die Jahrtausendlüge, ein Jahrtausendbetrug ohnegleichen, der je gemacht wurde, bestspezialisierte Lügenspektakel der NASA und der USA.» - Worte von Herrn Ernst Stuhlinger sagte zu Semjase und Billy Meier in Kontaktbericht 357.

Apollo-11 Lüge und Betrug: Zweihundertdritter Kontakt, «Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte», Block 5. Dienstag, 10. September 1985, 19.28 Uhr

Quetzal: 1. Wie wir schon mehrmals erklärten, hat die Apollo-11-Mondlandung am 20. Juli 1969 durch die Amerikaner nicht stattgefunden, denn alles war ein grossangelegter Schwindel, durch den die ganze Welt genarrt wurde ...

5. Weiter ist zu sagen, dass der Mondlandungsschwindel auch mit Mord verbunden ist, und zwar in der Hinsicht, dass trotz Schweigepflicht der Beteiligten eine ganze Anzahl nicht schweigen kann resp. nicht schweigen konnte, was zu arangierten «Unfällen» und «Krankheiten» mit tödlichem Ausgang führte und weiterhin führen wird, bis die letzte beteiligte Person nicht mehr am Leben ist, deren Schweigen nicht sichergestellt ist.

6. Am Leben bleiben nur jene, welche in ihren *Mondlandungslügen hypnotisch derart verstrickt sind, dass sie selbst glauben, tatsächlich die Mondlandung durchgeführt oder zumindest dabei mitgewirkt zu haben.*

Apollo-11 Lüge und Betrug Video auch hier unten. Es ist fast unmöglich, dieses Video mit der Google Suche oder mit der YouTube-Suchfunktion zu finden.:

Saalome und herzliche Grüsse von deinem ewiglich immer treuen brasilianischen Freund,
José Barreto Silva

<https://youtu.be/960vBSKT-Pw>

Anm. Billy: Diese Internet-Adresse anklicken im Computer, denn dies ist der Film – von dem die NASA behauptete, dass die Aufnahmen der Mondlandung verloren gingen; doch weshalb diese Lüge verbreitet wurde, das sagt der Film hier aus.

🌀📖🕯️ Es ist besser, von des Propheten Billy Meiers harter, einzig bitterer wahrlichen Wahrheit ewiglich geohrfeigt zu werden, als von der Süsse und giftigen Lüge der Religionen aller Farben und Konfessionen tödlich geküsst zu werden.

Buch OM 32:1979. «Um die Wahrheit zu begraben, dazu gibt es nicht genug Schaufeln.» *... und jene, die es versuchen, **graben** schliesslich ihre **eigenen Gräber** ... 😊 (*Anmerkung von J.B.S) – Billy Meier: Der wahrliche Prophet des Neuzeitalters.

Wer die Wahrheit nicht weiss, der ist bloss ein Dummkopf. Aber wer sie weiss und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher. – Berthold Brecht (1898–1956)

Quetzal Das Ganze ist wirklich interessant.

Billy Denke ich auch. Doch sieh, was ich von Achim noch zugemailt erhalten habe:

Erstaunlich weitsichtige, historische Zitate zur Überbevölkerung Amazingly prescient, historical quotes on overpopulation



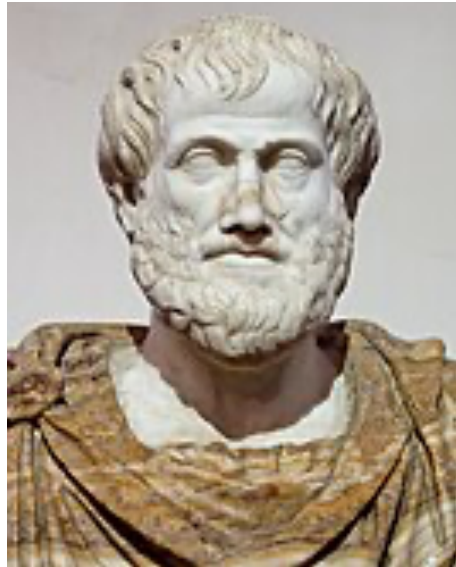
Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Konfuzius-1770.jpg>

Konfuzius, Philosoph (551–479)

«Ein übermässiges (Bevölkerungs-)Wachstum kann die Leistung pro Arbeiter verringern, das Lebensniveau der Massen drücken und Unfrieden erzeugen.»

Confucius, philosopher (551–479)

«Excessive (population) growth may reduce output per worker, repress levels of living for the masses and engender strife.»



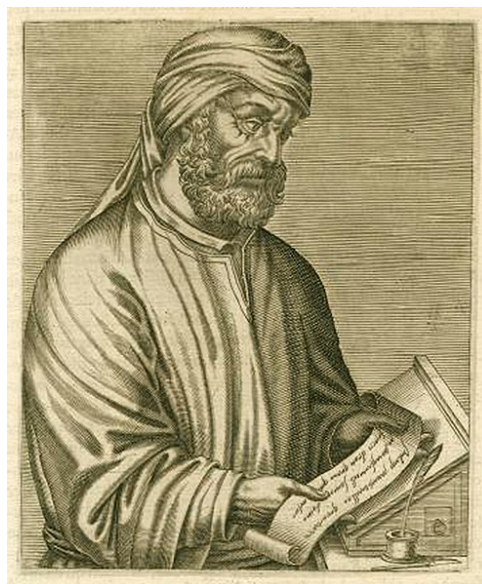
Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Aristoteles#/media/Datei:Aristotle_Altemps_Inv8575.jpg

Aristoteles, Philosoph (384–322)

«Man hätte gedacht, dass es noch notwendiger sei, die Bevölkerung zu begrenzen als das Eigentum ... Die Vernachlässigung dieses Themas, die in den bestehenden Staaten so häufig vorkommt, ist eine immerwährende Ursache für die Armut der Bürger; und die Armut ist die Mutter der Revolution und des Verbrechens.»

Aristotle, philosopher (384–322)

«One would have thought that it was even more necessary to limit population than property...The neglect of this subject, which in existing states is so common, is a never-failing cause of poverty among the citizens; and poverty is the parent of both revolution and crime.»



Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tertullian.jpg>

Tertullian, Schriftsteller und Theologe (160–220)

«Der stärkste Zeuge ist die riesige Bevölkerung der Erde, der wir eine Last sind und die kaum für unsere Bedürfnisse sorgen kann.»

Tertullian, writer and theologian (160–220)

«The strongest witness is the vast population of the Earth to which we are a burden and she scarcely can provide for our needs.»



Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Portrait_of_Niccol%C3%B2_Machiavelli.jpg

Nicolas Machiavelli, politischer Theoretiker und Philosoph (1469–1527)

«Wenn es in jeder Provinz der Welt so sehr von Einwohnern wimmelt, dass sie weder dort leben können, wo sie sind, noch sich anderswohin verlagern können ... wird sich die Welt auf die eine oder andere dieser drei Arten (Überschwemmungen, Pest und Hungersnot) reinigen.»

Nicolas Machiavelli, political theorist and philosopher (1469–1527)

«When every province of the world so teems with inhabitants that they can neither subsist where they are nor remove themselves elsewhere... the world will purge itself in one or another of these three ways (floods, plague and famine).»



Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:RichardHakluyt-BristolCathedral-stainedglasswindow.jpg>

Richard Hakluyt, Schriftsteller (1527–1616)

«Durch unseren langen Frieden und seltene Krankheiten ... sind wir bevölkerungsreicher geworden als je zuvor ... viele Tausende von Müssiggängern gibt es in diesem Reich, die, da sie keine Möglichkeit haben, Arbeit zu finden, entweder meutern und eine Veränderung des Staates anstreben oder zumindest dem Gemeinwesen sehr lästig sind.»

Richard Hakluyt, writer (1527–1616)

«Through our long peace and seldom sickness...we are grown more populous than ever heretofore...many thousands of idle persons are within this realm, which, having no way to be sett on work, be either mutinous and seek alteration in the state, or at least very burdensome to the commonwealth.»

Otto Diederich Lutken, Geistlicher und Wirtschaftswissenschaftler (1719–1790)

(Anmerkung: Kein Bild gefunden)

«Da der Umfang des Erdballs gegeben ist und sich nicht mit der wachsenden Zahl seiner Bewohner vergrössert, und da die Reise nach anderen, für bewohnbar gehaltenen Planeten noch nicht erfunden ist; da die Fruchtbarkeit der Erde nicht über einen gegebenen Punkt hinaus ausgedehnt werden kann, und da die menschliche Natur vermutlich unverändert bleiben wird, so dass eine gegebene Anzahl in Zukunft die gleiche Menge der Früchte der Erde für ihren Unterhalt benötigen wird wie jetzt, und da ihre Rationen nicht willkürlich reduziert werden können, folgt daraus, dass die Behauptung «dass die Bewohner der Welt glücklicher sein werden, je grösser die Anzahl ist». Denn sobald die Zahl der Menschen diejenige übersteigt, die unser Planet mit all seinem Reichtum an Land und Wasser ernähren kann, müssen sie sich gegenseitig aushungern, ganz zu schweigen von anderen, notwendigerweise damit einhergehenden Unannehmlichkeiten, nämlich dem Mangel an den anderen Annehmlichkeiten des Lebens, an Wolle, Flachs, Holz, Brennstoff und so weiter. Aber der weise Schöpfer, der den Menschen am Anfang befohlen hat, fruchtbar zu sein und sich zu vermehren, hatte nicht die Absicht, dass die Vermehrung unbegrenzt weitergehen sollte, da er ihren Lebensraum und ihren Lebensunterhalt begrenzt hat.»

Otto Diederich Lutken, clergyman and economist (1719–1790)

«Since the circumference of the globe is given and does not expand with the increased number of its inhabitants, and as travel to other planets thought to be inhabitable has not yet been invented; since the Earth's fertility cannot be extended beyond a given point, and since human nature will presumably remain unchanged, so that a given number will hereafter require the same quantity of the fruits of the Earth for their support now, and as their rations cannot be arbitrarily reduced, it follows that the proposition «that the world's inhabitants will be happier, the greater the number» cannot be maintained, for as soon as the number exceeds that which our planet with all its wealth of land and water can support, they must needs starve one another out, not to mention other necessarily attendant inconveniences, to wit, a lack of the other comforts of life, wool, flax, timber, fuel, and so on. But the wise Creator who commanded men in the beginning to be fruitful and multiply, did not intend, since He set limits to their habitants and sustenance, that multiplication should continue without limit.»



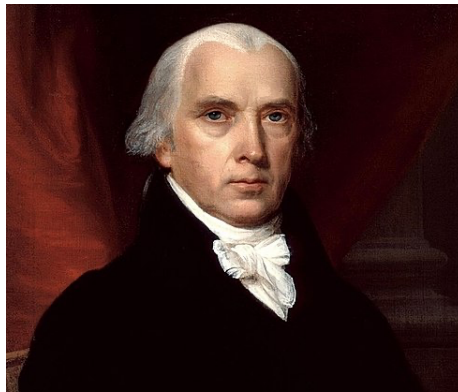
Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:%E6%B4%AA%E4%BA%AE%E5%90%89.jpg>

Hong Liangji, philosopher (1746–1809)

«Speaking of households, the number of which ... there are 20 times more than a hundred years ago ... Some people may propose that there would be wild land to cultivate and spare space for housing. But they can only be doubled or tripled, or at most increased five times, whereas the population at the same time could be ten to twenty times larger. Therefore housing and crop fields tend to be in scarcity, while the population tends to be excessive at all time. Given the fact that some households become monopolists, there is no wonder that so many have suffered cold and hunger and even died here and there ... How does Heaven deal with the tension? Flood, drought, and pestilence are the means of Heaven to temper the problem.»

Hong Liangji, Philosoph (1746–1809)

«Apropos Haushalte, deren Zahl ... zwanzigmal höher ist als vor hundert Jahren ... Einige Leute mögen vorschlagen, dass es wildes Land zum Anbauen und freien Platz für Wohnungen gäbe. Aber diese können nur verdoppelt oder verdreifacht oder höchstens verfünffacht werden, während die Bevölkerung zur gleichen Zeit zehn- bis zwanzigmal grösser sein könnte. Daher sind Wohnraum und Anbauflächen in der Regel knapp, während die Bevölkerung immer im Überfluss vorhanden ist. Angesichts der Tatsache, dass einige Haushalte zu Monopolisten werden, ist es kein Wunder, dass so viele unter Kälte und Hunger gelitten haben und hier und da sogar gestorben sind ... Wie geht der Himmel mit dieser Spannung um? Überschwemmung, Dürre und Seuchen sind die Mittel des Himmels, um das Problem zu mildern.»



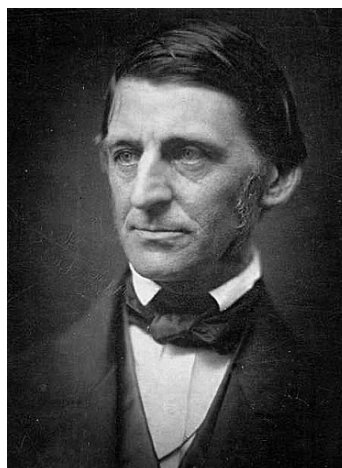
Quelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:James_Madison\(cropped\)\(c\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:James_Madison(cropped)(c).jpg)

James Madison US President 1801–1809 (1751–1836)

«What becomes of the surplus of human life? It is either, first, destroyed by infanticide, as among the Chinese and Lacedaemonians; or, second, it is stifled or starved, as among other nations whose population is commensurate to its food; or, third, it is consumed by wars and endemic diseases; or fourth, it overflows, by emigration, to places where a surplus of food is attainable.»

James Madison US-Präsident 1801–1809 (1751–1836)

«Was geschieht mit dem Überschuss an menschlichem Leben? Entweder wird es erstens durch Kindermord vernichtet, wie bei den Chinesen und Lakedämoniern; oder zweitens wird es erstickt oder verhungert, wie bei anderen Völkern, deren Bevölkerung der Nahrung entspricht; oder drittens wird es durch Kriege und endemische Krankheiten aufgezehrt; oder viertens strömt es durch Auswanderung an Orte, an denen ein Überschuss an Nahrung zu erreichen ist.»



Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ralph_Waldo_Emerson_ca1857_retouched.jpg

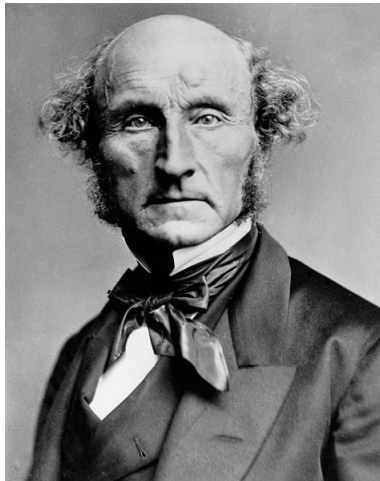
Ralph Waldo Emerson, writer (1803–1882)

«If government knew how, I should like to see it check — not multiply — the population.»

Ralph Waldo Emerson, Schriftsteller (1803–1882)

«Wenn die Regierung wüsste, wie, würde ich gerne sehen, wie sie die Bevölkerung kontrolliert – und nicht vermehrt.»

Copyright 2023 bei «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz



Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:John_Stuart_Mill_by_London_Stereoscopic_Company,_c1870.jpg

John Stuart Mill, philosopher (1806–1873)

«There is room in the world, no doubt, and even in old countries, for a great increase in population, supposing the arts of life to go on improving, and capital to increase. But even if innocuous, I confess I see very little reason for desiring it. The density of population necessary to enable mankind to obtain, in the greatest degree, all the advantages both of cooperation and of social intercourse, has, in all the most populous countries, been attained. A population, may be too crowded, though all be amply supplied with food and raiment. It is not good for man to be kept perforce at all times in the presence of his species. A world from which solitude is extirpated, is a very poor ideal. Solitude, in the sense of being often alone, is essential to any depth of meditation or of character, and solitude in the presence of natural beauty and grandeur, is the cradle of thoughts and aspirations which are not only good for the individual, but which society could ill do without. Nor is there much satisfaction in contemplating the world with nothing left to the spontaneous activity of nature; with every rood of land brought into cultivation, which is capable of growing food for human beings; every flowery waste or natural pasture ploughed up, all quadrupeds or birds which are not domesticated for man's use exterminated as his rivals for food, every hedgerow or superfluous tree rooted out, and scarcely a place left where a wild shrub or flower could grow without being eradicated as a weed in the name of improved agriculture. If the Earth must lose that great portion of its pleasantness which it owes to things that the unlimited increase of wealth and population would extirpate from it, for the mere purpose of enabling it to support a larger but not a better or a happier population, I sincerely hope, for the sake of posterity, that they will content to be stationary, long before necessity compels them to it.»

John Stuart Mill, Philosoph (1806–1873)

«Zweifellos gibt es in der Welt und sogar in den alten Ländern Raum für eine grosse Bevölkerungszunahme, vorausgesetzt, die Lebenskünste verbessern sich weiter und das Kapital nimmt zu. Aber selbst wenn sie harmlos wäre, sehe ich zugegebenermassen nur wenig Grund, sie zu wünschen. Die Bevölkerungsdichte, die notwendig ist, damit die Menschheit alle Vorteile der Zusammenarbeit und des gesellschaftlichen Verkehrs in höchstem Masse nutzen kann, ist in den bevölkerungsreichsten Ländern bereits erreicht worden. Eine Bevölkerung kann überfüllt sein, auch wenn alle reichlich mit Nahrung und Kleidung versorgt sind. Es ist nicht gut für den Menschen, ständig in der Gegenwart seiner Artgenossen gehalten zu werden. Eine Welt, in der die Einsamkeit ausgerottet ist, ist ein sehr schlechtes Ideal. Die Einsamkeit im Sinne des häufigen Alleinseins ist wesentlich für jede Tiefe der Meditation oder des Charakters, und die Einsamkeit in der Gegenwart von natürlicher Schönheit und Erhabenheit ist die Wiege von Gedanken und Bestrebungen, die nicht nur für den Einzelnen gut sind, sondern auf die die Gesellschaft schlecht verzichten könnte. Es ist auch nicht sehr befriedigend, die Welt zu betrachten, in der nichts mehr der spontanen Tätigkeit der Natur überlassen ist; in der jedes Stück Land, das zum Anbau von Nahrungsmitteln für den Menschen geeignet ist, kultiviert wird; in der jede Blumenwüste oder natürliche Weide umgepflügt wird; in der alle Vierbeiner oder Vögel, die nicht für den Menschen domestiziert sind, als seine Nahrungskonkurrenten ausgerottet werden; in der jede Hecke oder jeder überflüssige Baum ausgerodet wird und kaum ein Ort übrig bleibt, an dem ein wilder Strauch oder eine wilde Blume wachsen könnte, ohne im Namen der verbesserten Landwirtschaft als Unkraut ausgerottet zu werden. Wenn die Erde jenen grossen Teil ihrer Annehmlichkeit verlieren muss, den sie den Dingen verdankt, die die unbegrenzte Zunahme von Reichtum und Bevölkerung von ihr ausrotten würde, nur um sie in die Lage zu versetzen, eine grössere, aber nicht bessere oder glücklichere Bevölkerung zu ernähren, hoffe ich aufrichtig für die Nachwelt, dass sie sich damit begnügen wird, stationär zu sein, lange bevor die Notwendigkeit sie dazu zwingt.»

Quelle

Zitate: der <https://populationmatters.org/quotes/>

Übersetzung ins Deutsche mit <https://www.deepl.com/de/translator>

Achim

Quetzal Auch das ist interessant, doch was ich noch sagen wollte: Was ich bezüglich des Anrufes denke, den ich mitgehört habe über den Lautsprecher des Telefons, den ich auch mit meiner Aufnahmeapparatur aufgezeichnet habe, solltest du diesen nicht verheimlichen, sondern offen nennen.

Billy Das kann ich nicht, denn ich habe ja kein Tonbandgerät, mit dem ich das kurze Gespräch hätte aufnehmen können. Folgedem ist es mir nicht möglich, genau wiederzugeben, was der Mann gesagt hat, weswegen ich überhaupt verwundert bin, dass ich plötzlich über mein Geheimtelefon angerufen werde, und eben öfters. Wie das kommt, ist mir ein Rätsel.

Quetzal In bestimmten Kreisen spricht sich das herum, und es wird darum benutzt, dass du auch veröffentlichst, was gesprochen wird.

Billy Wie komme ich denn dazu, denn ich habe doch nichts am Hut, dass ich mich als Sprachrohr von Personen betätige, die mir mit Telefonaten erklären, was sich alles ereignet. Ausserdem weiss ich nicht einmal mehr, wie der Mann richtig geheissen hat, etwa Salkobki oder so.

Quetzal Schabowski war sein Name. Seinen Vornamen nannte er nicht. Aber bezüglich des kurzen Gesprächs wird es kein Problem sein, dieses schriftlich wiederzugeben, denn ich kann es dir von meiner Aufnahmeapparatur wiederholen lassen, damit du es niederschreiben kannst.

Billy Ja – daran habe ich nicht gedacht. Dann kannst du es mir ja abspielen.

Quetzal Das kann ich, natürlich, doch ich habe dir zu verraten, dass ich dafür bemüht war, dein Geheimtelefon derart zu sichern, dass nichts von ... abgehört und nicht festgestellt werden kann, dass etwelche Anrufe durch dieses an dich gelangen. Dafür habe ich mich mit der Technik und Hilfe der Trilaner bemüht, zu unterbinden, dass etwas von dem an ... durchdringt, folgedem auch diesbezüglich ebenso jede Bemühung und jeder Versuch der Spionage durch zwecklos ist. Dies ebenso, wie mit dem Versuch der Ausspionierung durch ... Die ... vermögen nicht einmal festzustellen, dass dein Telefon benutzt wird, ausser wenn du es persönlich von dir aus benutzt oder Anrufe darin eingehen, die privater-persönlicher Natur sind. Alles ist derart eingerichtet – und das kann und darf offen bekanntgegeben sein –, dass du absolut sicher sein kannst, denn die eingerichtete Technik gewährleistet, dass nichts nach aussen dringen kann, wenn es sich um Gespräche oder Informationen handelt, die nicht in der Weise privat sind, wie diese alltäglich telephonisch geführt werden.

Billy Was du aber jetzt erklärst, macht ... darauf aufmerksam, was zur Folge haben wird, dass dadurch ..., wie auch mein Geheimtelefon künftighin streng überwacht wird.

Quetzal Das wird nutzlos sein, denn die angewandte Technik der Trilaner befindet sich nicht im Center, sondern ...

Billy Das ist beruhigend, und so kann gesucht werden wie diese wollen und ergründen werden dabei, und sie werden trotzdem nichts finden.

Quetzal Doch jetzt will ich das der Aufzeichnung wiedergeben:

«Ja – wer ruft denn an? ...

Schablonski ist mein Name, Ich rufe aus der Ukraine an, und ich habe lange in Deutschland gearbeitet und spreche daher deutsch, und ich lebe in ... verstehen Sie?

Ach so, pardon. Ja, habe ich verstanden, Herr Schablonski, dann spreche ich eben deutsch. Was ist denn ihr Anliegen?

Verstehen Sie mich richtig, ich möchte raus aus der Ukraine, und zwar obwohl dies meine Heimat ist. Kann ich mit meiner Familie bei Ihnen Unterschlupf finden? Ich, meine Frau und 2 Kinder im Alter von 7 und 9 Jahren. Wir sind hier von Leuten umgeben, die Nazis sind und ständig von Hitler und dem Deutschen Reich reden und wie gut es war. Das mögen wir aber nicht, denn wir sind nicht der Ansicht wie diese Leute, und es gibt in der Ukraine sehr viele von diesen. Und viele hängen wirklich Hitler und dem Deutschen Reich nach. Und dieser Selensky, der Präsident, ist ein skrupelloser Verbrecher und ein kriegssüchtiger schleimiger Strohhalm der Amerikaner. Wir müssen raus hier, denn wir sind in Gefahr und fürchten um unser Leben. Helfen sie uns und nehmen Sie uns auf.

Das können wir leider nicht, denn erstens haben wir keine Notlager hier, wie auch nicht die Möglichkeit ... Pumm – einfach Gespräch beendet und aufgehängt.

Billy Das war es also, und an den Wortlaut vermochte mich wirklich nicht mehr zu erinnern, wie auch an den Namen des Mannes nicht. Nun aber ist ja alles zusammen, weil du deine genaue Aufzeichnung abrufen konntest. Danke, mein Freund. Grosse Gedanken sollten mich deswegen zwar nicht belasten, doch es gibt mir trotzdem zu denken. Es ist zudem ...

Quetzal Das solltest du wirklich ...

Billy ... das ist wirklich tragisch, doch ...

Quetzal ... es ist nun erwähnt, also sollst du es auch im Gesprächsbericht lassen. Es ist aber für dich und mich Zeit, dass wir gehen ...

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2023 bei «Billy» Eduard Albert Meier, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:

«Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2023 bei «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz